

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
überall entgegen.

Anzeigenpreis:  
Die gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Ausfuhrerteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3te Spalte 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 126.

Neuenbürg, Samstag den 7. August 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Kaiser Wilhelm ist von seiner Nordlands-  
fahrt wieder an die heimatischen Gestade zurück-  
gekehrt. Zunächst weilte der Monarch in Swine-  
münde, wo er u. a. den Reichskanzler v. Bethmann-  
Hollweg zum Vortrage empfing. Später begab er  
sich nach Kiel, wo er den auf der Heimreise aus  
Cherbourg und Cowes begriffenen Zaren zu be-  
grüßen gedenkt.

Auf dem Gebiete der inneren deutschen  
Angelegenheiten herrscht im allgemeinen sommer-  
liche Ferienruhe, besondere Ereignisse sind da bis  
auf weiteres nicht zu erwarten. Reges Interesse  
bringt man in weiten Bevölkerungskreisen der unter  
persönlicher Führung des Grafen Zeppelin ins  
Welt gesetzten Fahrt des Reichsluftschiffes „Z II“  
von Friedrichshafen nach Frankfurt a. M. und  
Köln entgegen, die nunmehr glücklich vollendet ist,  
nachdem die Weiterfahrt des „Z II“ von Frankfurt  
a. M. nach Köln wiederholt durch widrige Umstände  
verzögert worden war. — Lebhaftige Teilnahme hat  
auch die Brandkatastrophe auf der Dresdener  
„Vogelwiese“ hervorgerufen; durch den Brand  
ist nahezu ein Drittel dieser gewaltigen Zelt- und  
Budenstadt zerstört worden. Glücklicherweise sind  
wenigstens keine Menschenleben bei diesem Brand-  
unglück verloren gegangen. Am Mittwoch mittag  
besuchte König Friedrich August, begleitet von seinen  
Söhnen und seiner Schwester, der Prinzessin Ma-  
thilde, die „Vogelwiese“. Er bekundete hierbei seine  
Teilnahme an dem großen Brandunglück und spendete  
500 Mk. für die durch dasselbe Geschädigten.

Es wurde vor einiger Zeit berichtet, daß bei den  
diesjährigen Kaisermandövern auch das lenkbare  
Luftschiff eine bedeutende Rolle spielen werde.  
Nunmehr ist nach einer Meldung der „Leipziger  
Neuest. Nachr.“ bestimmt worden, daß „Groß II“,  
der jüngste Luftkruzer, bei dem diesjährigen Kaiser-  
mandöver aktiv eingreifen soll. Die erst kürzlich  
gelieferte zerlegbare Halle wird bei Hall Auf-  
stellung finden. Inzwischen werden auf dem Tempel-  
hofer Felde in Berlin von einer Kompanie des  
Luftschiffbataillons Übungen im Aufstellen der  
Luftschiffhalle unternommen. Wenn die jetzt gemach-  
ten Versuche mit drahtloser Telegraphie gut aus-  
fallen, soll auch in dem Manöver der Lenkballon  
als Empfänger und Geber von drahtloser Tele-  
graphie dienen.

In der auswärtigen Politik sind vor allem  
die Besuchsfahrten des Zaren nach Frankreich  
und England zu erwähnen. Von Deutschland aus  
hat er sie angetreten; denn zuvor hat er dem Prinzen  
Heinrich auf dessen Sommerfeste in der Bucht von  
Gedenfôrde einen Besuch abgestattet. Zwar trug  
dieser Besuch nach den offiziellen Berichten einen  
rein familiären Charakter; es galt, liebe Verwandte,  
unter ihnen das großherzogliche Paar von Hessen,  
wiederzusehen, aber es scheint doch, daß bei diesem  
Besuche auch der Wunsch mitgewirkt hat, zu zeigen,  
daß die Fahrt nach Frankreich und England nicht  
den Charakter deutschfeindlicher Demonstrationen  
hatte, was auch daraus hervorgeht, daß die Zaren-  
reisen mit einer abermaligen Zusammenkunft mit  
Kaiser Wilhelm beschlossen werden sollen. Sie  
stehen also im Zeichen eines freundschaftlichen Ver-  
hältnisses zu Deutschland, was auch durch die in  
Cherbourg und Cowes gewechselten Trinksprüche und  
durch eine Aeußerung des russischen Ministers Is-  
wolski einem Vertreter des Pariser „Matin“ gegen-  
über bestätigt wird, zu dem er von den herzlichen  
Beziehungen sprach, die Rußland mit Deutschland  
unterhalte und unterhalten müsse. Diese Aeußerung  
ist ganz gewiß nicht ohne besondere Absicht gefallen,  
sie war eine wohlüberlegte Abjage an alle, die etwa  
versuchen sollten, aus den Begegnungen in Cher-  
bourg und Cowes Kapital gegen Deutschland zu  
schlagen.

König Manuel von Portugal hat eine  
Einladung König Eduards, ihn zu besuchen, an-  
genommen. Man bringt diesen Besuch mit einem  
Vermählungsplan zusammen. König Eduard  
möchte nämlich den jungen Herrscher mit einer eng-  
lischen Prinzessin verheiraten. In Frage kommt die  
Prinzessin Patricia, Tochter des Herzogs von Con-  
naught, und die Prinzessin Alexandra, Tochter des  
Herzogs von Fife.

Die revolutionäre Bewegung in Spanien  
soll nunmehr tatsächlich wieder niedergeschlagen sein,  
freilich ist dies nur unter viel Blutvergießen geschehen.  
In Barcelona ist der Fabrikbetrieb wieder in  
vollem Umfange aufgenommen worden; jetzt heißt  
es auch, die Nachrichten über die angeblichen furcht-  
baren Grausamkeiten, welche die Insurgenten in  
Barcelona an Priestern und Nonnen begangen haben  
sollen, seien übertrieben. In Madrid zieht die  
Regierung wieder mildere Saiten auf. Der bekannte  
Sozialistenführer Iglesias und andere bekannte Re-  
publikaner, welche verhaftet worden waren, sind  
wieder aus der Haft entlassen worden, auch die  
Zensur wird wieder milder gehandhabt. Wie pri-  
vate Meldungen aus Madrid versichern, gelang es  
der Regierung, einer weitverzweigten Verschwörung  
auf die Spur zu kommen, deren Zweck war, die  
Arbeiterchaft von Madrid, Bilbao, Saragozza und  
anderen Städten zu gemeinsamen Kundgebungen  
gegen die Regierung zu veranlassen.

Auf dem Kriegsschauplatz bei Melilla gehen  
die Kämpfe weiter. Fast täglich unternehmen  
die Kabylen heftige Angriffe gegen die spanischen  
Stellungen, welche von den Spaniern zwar schließ-  
lich immer wieder zurückgewiesen werden, aber stets  
unter immerhin empfindlichen Verlusten für sie selber.  
Der Sultan Mulay Hafid bereitet jetzt Spanien  
Schwierigkeiten. Es wird berichtet, daß Mulay  
Hafid in seiner Antwort an Spanien darauf besteht,  
daß Spanien sich aus seinen Positionen bei Melilla  
zurückziehe. Die spanische Regierung müsse sich mit  
einer Maßregelung der Küstenbewohner begnügen. Eine  
weitere Benutzung könne nicht stattfinden. Der  
spanische Ministerialrat wird sich mit dieser Frage  
beschäftigen. Es heißt, die spanische Regierung habe  
sich über diesen Punkt mit Frankreich und England  
bereits verständigt.

Die Kretafrage spitzt sich erneut zu. Der  
türkische Kriegsminister verfügte die Einberufung  
von 50 Landwehrbataillonen des 2. Armeekorps  
und weiter die Mobilisierung der Reservisten  
von Smyrna und Trapizunt. Ferner schloß die  
Pforte mit drei Dampfschiffahrtsgesellschaften Ver-  
träge über die Beförderung von Truppen und Kriegs-  
material ab. Die Pforte ließ durch ihren Gesandten  
in Athen die griechische Regierung ersuchen, die  
griechischen Offiziere von Kreta abzurufen, und  
ihren Verzicht auf jede Einmischung in die inneren  
Angelegenheiten Kretas auszusprechen. Zur An-  
gelegenheit des Hissens der griechischen Flagge auf  
Kreta liegen widersprechende Meldungen vor; nach  
der einen Version soll die griechische Flagge überall  
wieder niedergeholt sein, nach der anderen Version  
soll dies aber nicht der Fall sein.

In Schweden ist am 4. Aug. der General-  
ausstand der Arbeiter infolge der fortwährenden  
Arbeiterausperrungen proklamiert worden. Die  
Zahl der Streikenden wird auf 250 000 bis 300 000  
geschätzt. Unruhen haben sich bei dem Streik bis  
jetzt noch nicht ereignet.

Der Handel von Togo hat nach amtlichen  
Angaben im Jahre 1908 bedeutend zugenommen.  
Die Einfuhr betrug 8,5 Millionen Mark, 6,7 Mill.  
im Vorjahre oder 1,8 Millionen mehr, die Ausfuhr  
6,7 Millionen gegen 5,9 oder 0,8 Millionen mehr,  
der Gesamthandel 15,2 Millionen gegen 12,6 oder  
2,5 Millionen mehr.

Die Straßenbahnen Deutschlands stellen  
augenblicklich in 237 selbständigen Unternehmungen

und bei einem Bahnhofs von 3850 Kilometer Strecken-  
länge ein Anlagekapital von rund 920 Millionen  
Mark dar. Die gesamten Betriebseinnahmen des  
letzten Jahres zählten 198,57, die Betriebsausgaben  
126,57 Millionen Mark, so daß ein Reingewinn  
von 72 Millionen Mark abfiel.

Berlin, 6. Aug. In einem Borort von Berlin  
sind 9 Personen nach dem Genuß von Fleisch-  
brühe unter Vergiftungssymptomen erkrankt. Alle  
Erkrankungen sind schwerer Natur.

Ein lustiges geflügeltes Wort macht augenblick-  
lich in Bingen a. Rh. die Runde: Als es hieß,  
daß das Zeppelinische Luftschiff nicht kommen könne,  
weil ihm beim Aufstieg in Frankfurt ein Propeller  
abgestürzt sei, erklärte eine echte Bingerin ihren  
Bekanntem den Unfall des Grafen Zeppelin wie  
folgt: „Poschte's gehört, de Zeppelin kimmt doch  
widder nit, es is ihm en Professor aus de Gondel  
gefallen und deshalb hot er in Frankfurt bleiwe  
müsse!“

## Württemberg.

Stuttgart, 6. Aug. Die Zweite Kammer  
beriet heute zunächst den dringlichen Antrag der  
Volkspartei betr. die Verschiebung der Kaiser-  
mandöver, wie bereits gestern berichtet. Sodann  
wurde in der Schlussabstimmung die Volksschul-  
novelle entsprechend den vom Hause gefaßten  
Beschlüssen mit 62 gegen 25 Stimmen des Centrums  
angenommen. Die Sozialdemokraten stimmten moti-  
viert ab. In der nun folgenden weiteren Beratung  
der Steuererhöhungen und der Reichsfinanzreform  
erklärte der Abg. Kraut (B.R.), vielfach von der  
Linken unterbrochen, so daß Präsident v. Payer  
wiederholt aufs energischste um Ruhe bitten mußte,  
die Parteien, die die Finanzreform zustande gebracht  
haben, verdienen den größten Dank. Die Reichs-  
finanzreform werde auch für das Land eine solidere  
Finanzgebarung ermöglichen. Nur wer nachweisen  
könne, daß er eine bessere Reform zustande gebracht  
hätte, sei zur Kritik berechtigt. Die Liberalen hätten  
aber nicht einmal die fertige Idee zu einer Reform  
gehabt. Durch die Talonsteuerhinterziehung werde  
die Steuerwilligkeit dieser Kreise in ein grelles Licht  
gerückt. Finanzminister v. Geßler betonte, das  
Nichtzustandekommen der Reichsfinanzreform hätte  
die unheilvollsten Folgen auch für das Land gehabt  
und besprach dann die vorgesehenen Steuererhöhungen.  
Wäre die Reichsfinanzreform nicht zustande ge-  
kommen, so wären 500 Millionen Matrifalarbeiträge  
aufzubringen gewesen, was für Württemberg eine  
ungeheure Belastung und zwar die Verdoppelung  
der direkten Steuern zur Folge gehabt hätte. An  
dem Finanzelend des Reiches trage Bülow mit seiner  
Blockpolitik die Schuld, die nahezu drei Milliarden  
neue Schulden gebracht habe. Der Redner kritisierte  
die Haltung der Nationalliberalen und der Volks-  
partei bei der Reichsfinanzreform und rechtfertigte  
sodann die neuen Steuern. Schließlich befürwortete  
er Sparbarkeit in Heer und Marine und ein ge-  
wisses Maßhalten in den Rüstungen durch Ver-  
ständigung zwischen den Völkern. Morgen Fortsetzung.

Dem Generalbevollmächtigten der Zeppelin-  
Gesellschaft Ernst Uhlend, den Oberingenieuren  
Theodor Kober und Ludwig Dürr zu Friedrichs-  
hafen a. Bodensee ist der Rote Adlerorden vierter  
Klasse verliehen worden.

Friedrichshafen, 6. Aug. Graf Zeppelin  
ist heute mittag 12 Uhr 10 von Köln wieder in  
Friedrichshafen eingetroffen. Es fand keinerlei  
Empfang statt, da niemand über die Stunde der  
Ankunft des Grafen orientiert war. Der Graf be-  
gab sich sofort in das Deutsche Haus. Morgen wird  
er die Montierungsarbeiten an „Z III“, die jetzt mit  
größter Eile zu Ende geführt werden, besichtigen.

Heilbronn, 5. Aug. Bei der Postanstalt  
auf dem Festplatz des 38. Kreisturnfestes am 1. und  
2. August sind ausgeliefert worden: 14 824 Post-

larten, 424 Briefe, 29 Drucksachen und 1 Einschreib-  
brief. Ferner wurden 85 Telegramme ausgegeben  
und 204 Ferngespräche vermittelt.

In fast beängstigender Weise häufen sich in  
jüngster Zeit die Nachrichten von Einbruch- und  
sonstigen Diebstählen. So mußte das Süddeutsche  
Korrespondenz-Bureau in den letzten drei Tagen  
von einem Duzend solcher Verbrechen in Württem-  
berg zu berichten, ohne die Fälle, welche von der  
Presse nicht registriert worden sind. Sind Not,  
Genußsucht, oder die schlechten Zeiten die Ursache?  
Interessant wäre es, auf welche hauptsächlichsten  
Motive eine derartige Statistik sich stützen könnte.

Ludwigsburg, 6. August. Gelegentlich der  
Durchfahrt des „Z II“ am letzten Samstag gab es  
in der Turnhalle einen heiteren Zwischenfall  
bei der Schlussfeier der Realschule. Der Rektor  
hatte seine Ansprache beendet, ein Schülerchor war  
verklungen und man befand sich gerade bei den  
Einzelvorträgen der Schüler, da ertönte ein Kanonen-  
schuß, das Signal des Nahens des Lustschiffes. Erst  
verschwand die älteren Besucher der Feier, dann  
gab es auch für die Jugend kein Halten mehr.  
Alles rannte davon und in der vereinsamten Turn-  
halle blieben Brämien und Zeugnisse unbegeht auf  
dem Tische liegen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

## Zum 50jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Neuenbürg.

Herbei denn zu fröhlichem Festen  
Am goldenen Jubeltag!  
Herbei denn zu Singen und Scherzen  
Nach Alltags Mühe und Plag!

Heran denn, ihr wackeren Streiter,  
Ihr Männer mit nerviger Hand!  
Heran auch, ihr Alten, gezieret  
Mit Ehrenzeichen und Band!

Wie seid ihr mutig gestanden  
Bei uns oft in Not und Gefahr!  
Wie habt ihr treulich geholfen,  
Wo sonst keine Hilfe mehr war!

Wie scheutet ihr keine Mühe!  
Wie war euch kein Weg zu weit!  
Wie wartet zu retten, zu helfen  
Ihr immer so gerne bereit!

Wie habt auch zur Nacht ihr gewehret  
Dem rasenden Element!  
Wenn schauerlich purpurn ertäubte  
Das leuchtende Firmament!

Habt Dank drum, ihr mutigen Braven,  
Für alles, was ihr uns getan!  
Bedrängten Brüdern zu helfen  
Strebt weiter auf sieghafter Bahn!

Strebt weiter nach alten Zielen,  
Daß Kinder und Enkel es seh'n,  
Wie Einer stehe für Alle  
Und Alle für Einen steh'n!

K. W.

Neuenbürg, 7. August 1908.

Ein herzliches Glückauf! zum goldenen  
Jubeltag rufen wir heute aus dankbarem Herzen  
den wackeren Männern zu, welche als Glieder unserer  
Freiwilligen Feuerwehr schon so manchenmal in  
vergangenen Tagen Not und Gefahr von ihren  
Brüdern abgewendet haben und welche auch in Zu-  
kunft, jederzeit treu bereit, mit Herz und Hand für  
das Wohl ihrer Mitmenschen einzustehen, in ihrem  
Teil dafür sorgen wollen, daß wir ohne Angst vor  
der Nacht des blassenden Elementes bei Tag und  
Nacht in glücklicher Ruhe dahinleben dürfen.

50 Jahre erprießlicher, hilfsbereiter Tätigkeit!  
Welche Summe von Mühe und Arbeit, von Hin-  
gabe und Pflichterfüllung, von Mut und Aufopferung,  
aber auch von innerster Befriedigung und wohl-  
tuender Anerkennung umschließen sie doch! Ja, reich  
an Taten, wie auch an Erfolg und Ehren ist die  
Geschichte unserer Freiwilligen Feuerwehr, und es  
ist das Verdienst unseres Hrn. Oberamtsparkassiers  
Polzapfel, uns durch Abfassung einer hübschen  
Jubiläumsschrift einen Einblick in die innere Ent-  
wicklung wie die segensreiche Betätigung derselben  
tun zu lassen.

Mit liebevollem Fleiß hat Hr. Polzapfel aus  
den Akten des R. Oberamts, dem städtischen Archiv  
und den Jahrgängen des getreulichen „Engländer“  
alles zusammengetragen, was nur zu erreichen war,  
und so konnte die hübsch ausgestattete Schrift als

sinnige Festgabe bereits einem größeren Kreis von  
näher- oder fernstehenden Interessenten zugestellt  
werden. Nach einem einleitenden Abschnitt, welcher  
das württ. Feuerlöschwesen behandelt, wie es sich  
aus bescheidenen Anfängen zu einem organisch ge-  
gliederten und durch staatliche Verordnungen und  
Einrichtungen wesentlich geförderten Ganzen ent-  
wickelt hat, gibt sie eine interessante Schilderung von  
der Gründung, sowie dem weiteren Wachstum der  
hiesigen Freiwilligen Feuerwehr. Interessant daran  
ist vor allem, wie sich dieselbe tatsächlich als eine  
freiwillige, aus dem Boden des Volkes herausge-  
wachsen, gebildet hat: freiwillig taten sich ihre  
Gründer zusammen, „um Leben und Eigentum der  
Bewohner nach Kräften gegen Feuergefahr zu  
schützen“, aus eigener Tasche bezahlten sie ihre Aus-  
rüstung, und ihre Gründung erfolgte zu einer Zeit,  
als es im näheren Umkreis überhaupt noch keine  
ähnliche Einrichtung gab. Wenn in dieser Hinsicht  
Neuenbürg vorbildlich geworden ist für den ganzen  
Bezirk, so fanden andererseits Leistungen der hiesigen  
Feuerwehr anlässlich des 1. württ. Feuerwehrtages  
(1863) auch vor einem größeren Kreis allseitige  
Anerkennung, und namentlich waren es die Ideen  
ihres ersten Kommandanten, Oberamtsbaumeister  
Großmann, welche für das ganze Land bahn-  
brechend wirkten.

Bald fand das neugegründete Korps auch Ge-  
legenheit zu praktischer Betätigung, so namentlich  
bei dem großen Brand der Kunstmühle (1866), so-  
wie bei den wiederholten Brandfällen in Birkenfeld,  
Engelsbrand, Grunbach, Conweiler, Feldrennack, ja  
Schönbürg (1872) und Herrenalb (1873), und ver-  
schiebenemal hat das R. Ministerium Veranlassung  
genommen, ihm für sein umsichtiges und wirksames  
Eingreifen öffentliche Anerkennung zu spenden. Auch  
an den patriotischen Feiern und Veranstaltungen hat  
das Korps lebhaften Anteil genommen, so bei der  
50jährigen Gedenkfeier der Völkerschlacht bei Leipzig  
und, dann wieder in den herrlichen Siegesjahren  
1870/71, besonders auch bei der zu Ehren der  
Neuenbürger Ausmarschierten veranstalteten Begrü-  
nungsfeier, 20. August 1871. Einen Glanzpunkt in  
der Geschichte des Korps bildete auch die Feier  
seines 25jährigen Bestehens im Jahr 1884, waren  
dabei doch über 800 Feuerwehrleute aus 29 Ge-  
meinden vertreten.

Ihren freiwilligen Charakter hat die hiesige  
Feuerwehr bis auf den heutigen Tag bewahrt, nur  
ist zur Sicherung des nötigen Nachwuchses für Nicht-  
teilnehmer eine Abgabe eingeführt worden. Nach  
mehrfachen Aenderungen in der inneren Organisation  
besteht das Korps seit der Erstellung der mit 80  
Hydranten versehenen, vorzüglichen Hochdruckwasser-  
leitung (1897) aus 4 Zügen in der Gesamthöhe  
von 149 Mann, es ist mit allen technischen Hilfs-  
mitteln aufs beste ausgerüstet, und es ist eine Lust  
zu sehen, mit welcher Promptheit und Sicherheit  
das Ganze arbeitet.

So wünschen wir unserer Freiwilligen auch für  
alle Zukunft gedeihliche Fortentwicklung. Möge es  
ihren auch fernhin nicht an Männern von Gemeinsinn  
und Opferbereitschaft fehlen, die mit fähigem Mut  
und fester Hand bereit sind, ihren bedrängten Brä-  
dern beizustehen.

Seine Majestät der König hat die Ober-  
kontrollleur (Kassen-) Stelle bei dem Kameralamt  
Neuenbürg dem Finanzsekretär Supp in Heil-  
bronn übertragen.

Neuenbürg, 6. August. In sechsjährigem  
Turnus haben die Generalsuperintendenten die  
Kirchenvisitation abzuhalten am Dekanatsstuhle der  
ihrem Sprengel zugehörigen Dörfer. Feuer war  
im Generalat Tübingen Neuenbürg an der Reihe.  
So fand sich Prälat v. Hermann, der seit 1906  
als Nachfolger des in verdienstlichem Ruhestand lebenden  
Prälaten D. Dr. v. Wittich das Amt des Tübinger  
Generalsuperintendenten führt, dieser Tage zur Visi-  
tation des Kirchenwesens hier ein. Am Sonntag  
begrüßte der Oberhirte die Gemeinde im Anschluß  
an den vormittägigen Hauptgottesdienst, der mit  
stimmungsvollen Posaunenchor des Jünglings-  
vereins und einem wohlgeschulden Vortrag des  
Kirchenchors eingeleitet war, mit einer herzlichen,  
ermunternden Ansprache, welche die Apostelworte  
Bhll. 1, 3—6 zur Grundlage hatte. Am Nachmit-  
tag wurden verschiedene Vereine, der Jungfrauen-  
verein, der Evang. Arbeiterverein und in der Abend-  
stunde noch der Jünglingsverein, mit einem Besuch  
erfreut, und jedem dieser Vereine ein Wort der  
Begrüßung und des teilnehmenden Zuspruchs ge-  
widmet. Im Jünglingsverein wohnte der gerne  
gesehene Gast der Abschiedsfeier bei, die seitens  
dieses Vereins unserem von hier scheidenden Stadt-

vikar Schlipf, dem Gründer des Posaunenchores  
unserer Jünglinge, veranstaltet wurde. Vorstand  
Stäbler sowie Dekan Uhl sprachen dem scheidenden  
warmen Dank aus für die vielseitige, dem Jüng-  
lingsverein gewidmete Fürsorge und treue Mitwirk-  
ung. (Auch sichtbare Gaben der Erinnerung und  
sinnige Gegengabe fehlten nicht.) Der Montag war  
der Diözesansynode gewidmet. Eröffnet wurde  
dieselbe mit einer Predigt von Pfarrer Häußler  
(Engelsbrand) über Eph. 4, 1 ff. Die Verhand-  
lungen im Rathausaal, welchen auch der weltliche  
Bezirksvorstand, Oberamtmann Hornung, sowie  
der hiesige Stadtvorstand Stern als Gäste bei-  
wohnten, gruppieren sich zunächst um die Mitteil-  
ungen, die der Ueberichtsbericht des Dekans über  
die Tätigkeit des Diözesanausschusses, sodann über  
Pastorationseinrichtungen, Gottesdienst und Kirchen-  
besuch, Religionsunterricht, religiöses und sittliches  
Leben, endlich über Gaben und Kollekten zu geben  
hatte. Dem Bericht waren die Beobachtungen und  
Visitationsergebnisse des Jahres 1908/09 zu Grunde  
gelegt. Den zweiten Hauptgegenstand der Synode  
bildete die Erörterung der gottesdienstlichen Feier  
unserer in Württemberg noch bestehenden „Feier-  
tage“. Stadtpfarrer Stöckle (Herrenalb) hatte  
hiesu — auf Grund gesammelten statistischen Ma-  
terials — ein Referat mit Leitfäden ausgearbeitet,  
an deren Hand die Besprechung der Frage alsdann  
durchgeführt wurde. Die Synode einigte sich, ohne  
daß namhafte Meinungsverschiedenheiten zum Aus-  
druck gekommen wären, dahin, daß allerdings für  
einige wenige Feiertage die Einstellung der gottes-  
dienstlichen Feier angezeigt wäre, für andere wurde  
je nach kasuellem Bedürfnis die Ermöglichung einer  
Verlegung befürwortet, im übrigen aber namentlich  
der Wunsch ausgesprochen, es möge die Regelung  
der Art und Weise, wie die gottesdienstliche Feier  
der noch bestehenden Feiertage gestaltet  
werden solle, dem Ermessen der einzelnen kirchlichen  
Ortsbehörden anheimgelassen werden. Der folgende  
Tag, der 3. d. M., brachte den Durchgang des  
Prälaten mit den 16 Geistlichen der Diözese und  
die Abhaltung eines Diözesanvereins. Die spe-  
zielle örtliche Visitation der kirchlichen Register und  
Protokolle, insbesondere eine längere Sitzung des  
hiesigen GesamtKirchengemeinderats, an die sich noch  
eine Besprechung mit den einzelnen Mitgliedern des  
Kollegiums anreichte, nahm den Mittwoch in Anspruch.  
Den Schluß der Visitation machte ein Besuch des  
Oberhirten in Schwann, Conweiler und Herren-  
alb, an welchem letzterem Ort die herrliche, im Herbst  
1903 neu eingeweihte Klosterkirche unter Führung  
des kundigen Ortsgeistlichen eingehend besichtigt  
wurde. Die erst zu erbauende Kirche von Conweiler  
konnte nur im Plan und Zukunftsbild gezeigt werden.  
Hoffentlich bringt das Jahr 1910 die erwünschte  
Landeskollekte für Conweiler. Daß die Gemeinde  
Conweiler eine solche erhalte, ist längst zugelangt.

Neuenbürg, 5. Aug. Die Generaldirektion  
der Staatseisenbahnen hat an das Eisenbahnpersonal  
strenge Weisung gegeben, unnachlässig jeden Reisen-  
den vorzustellen, der mit brennender Zigarre im  
Nichtraucher-Abteil angetroffen wird.

Neuenbürg, 7. August. Gestern Freitag  
wurde der seitens eines großen Teils der hiesigen  
Einwohnerschaft als höchst notwendig und zeitgemäß  
empfundene Haltepunkt an der Wildbader Straße,  
welcher die Bezeichnung Neuenbürg-Stadt er-  
halten hat, erstmals in Betrieb gesetzt. Aus diesem  
Anlaß hatte die äußere Stadt Flaggenschmuck ange-  
legt und mit sichtlicher Freude erwartete eine statt-  
liche Anzahl die Ankunft des Zuges 6.11, dem auch  
wirklich mehrere Personen entstiegen. Auch den  
ganzen Tag über wurde diese vielumstrittene Halte-  
stelle frequentiert, die ja infolge der geographischen  
Lage der Stadt einen Fortschritt in der Geschichte  
Neuenbürgs bedeutet, und es ist nur zu wünschen,  
daß diese Neueinrichtung zum Wohle der Allge-  
meinheit sein möge!

Schwann. Nach jahrelanger Unterbrechung  
ist wieder eine Ferienkolonie aus Stuttgart  
(27 Mädchen) unter Führung ihrer Lehrerin vor  
14 Tagen hier eingetroffen und hat im Adler ihren  
Aufenthalt genommen. Wir wünschen der munteren  
Kinderschar in unserer schönen, zu kleineren und  
größeren Ausflügen so gut geeigneten Schwarzwal-  
d- und Jura-gegend für die noch übrigen 2 Wochen ihres Auf-  
enthalts schön Wetter und nachhaltige gute Erholung.

Pforzheim, 6. Aug. Das Umfingreifen  
der Lungentuberkulose im hiesigen Amtsbezirk,  
besonders aber in der Stadt selbst, hat den Tuber-  
kulosen-Ausschuß hier veranlaßt, eine Fürsorge-  
stelle zur energischen Bekämpfung dieser Volks-  
krankheit in Aussicht zu nehmen und sie möglichst  
noch im Lauf dieses Monats zu errichten. Man

hofft dabei auf Förderung des Unternehmens durch die Behörden, die Landesversicherungsanstalten Baden und Württemberg, die Krankenkassen, die Ärzte, die Armenverwaltung, die Wohltätigkeitsvereine usw. und will dabei besonders darauf bedacht sein, die Entwicklung zur Unheilbarkeit zu verhüten. Die nicht unbedeutenden Mittel gedenkt die Stadt aus Sparkassenüberschüssen und aus der Unterstützung der interessierten Krankenkassen und Landesversicherungsanstalten zu gewinnen. Weiter soll ein Unterausschuß sich mit der Ermittlung eines geeigneten Platzes für eine Walderholungsstätte befassen, für welche schon ziemlich Mittel bereit liegen.

Neuenbürg, 7. August. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 36 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 36—42 Mk.

### Letzte Nachrichten u. Telegramm

Kiel, 6. Aug. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord und den Begleitschiffen sind heute nachmittag um 3 Uhr 45 Min. unter dem Schutze der Kriegsschiffe in den hiesigen Hafen

eingelaufen. Die Mannschaften der Hochseeflotte begrüßten den Kaiser mit einem dreifachen Hurra. Charleville, 6. Aug. Bei Villers-la-Montagne, in der Nähe von Longoy, landete heute nachmittag ein deutscher Ballon, in dessen Gondel sich ein früherer Offizier und 3 andere Personen befanden. Von der Zollbehörde wurde den Luftschiffern ein Zoll von 500 Francs abverlangt, sowie ein mitgeführter Photographenapparat samt Platten beschlagnahmt.

Paris, 6. August. Nach einer Depesche des „Matin“ aus Madrid soll die Division des Generals Orozco am 9. August in Melilla eintreffen. Dadurch würde General Marinas Armee sich auf 35 000 Mann erhöhen. Die Operationen sollen dann sofort in großem Maßstabe aufgenommen werden.

London, 6. Aug. Dem Sultan von Marokko soll bereits eine spanische Rechnung von 20 Millionen Pesetas für Kriegskosten im Riff überreicht worden sein. Mulay Hafid habe sich geweigert, die Schuld anzuerkennen, weil Spanien den Krieg selbst heraufbeschworen habe.

Konstantinopel, 6. August. Generaloberst

Frhr. v. d. Goltz hat sich heute zum 2. Armeekorps nach Adrianopel begeben, von wo er in einigen Tagen nach Deutschland zurückkehren wird. Vor seiner Abreise wurde ein Abschiedsfrühstück veranstaltet, an dem Scheftel Pascha, der Kriegsminister, Botschaftsrat Dr. v. Miquel und eine große Anzahl höherer türkischer Offiziere teilnahmen.

### Buchstaben-Rätsel.

Denk nicht, wenn du ein Weib gefreist,  
Dah dir nun lächle allezeit  
Der Sonnenschein, der linde!  
Oft herrschen Bliz und Donnerhall,  
Oft Schneegestöber, Regenfall,  
Das Wort mit W der Winde.  
Denk nicht, du seist der Herr, du Tropf!  
Man kann's mit S es ohne Kopf,  
Wo, ohne sich zu sperren,  
Damit der Friede Dauer hält,  
Stets auf dem Rätselwort mit Z  
Das Wort mit g die „Herren“.

Hierzu zweites Blatt.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

Die Eheleute **Karl Friedrich Schmid** z. Schwarzwalddorf und **Johanna Pauline**, geb. König in Wildbad haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 18. Mai 1900 für ihre am 16. April 1900 in Wildbad geschlossenen Ehe das Güterrecht der Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519—1548 B.G.B. vereinbart und die von der Ehefrau beigebrachten Fahrnisgegenstände als deren Vorbehaltsgut erklärt.

Den 5. August 1909.

Stv. Amtsrichter  
Moerike.

### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister wurde heute eingetragen:

Die Eheleute **Karl Saur**, Maler und **Anna**, geb. Bolle in Wildbad haben auf Grund notariellen Ehevertrags vom 24. Oktober 1903 für ihre am 19. Oktober 1903 in Würtlingen O./N. Calw geschlossenen Ehe das Güterrecht der Errungenschaftsgemeinschaft des B.G.B. vereinbart.

Den 5. August 1909.

Stv. Amtsrichter  
Moerike.

### Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Heute abend 7 1/2 Uhr  
**Sammlung zum  
Zapfenreich**  
(Fadelzug) in der Bahnhofsstraße.

Anzug: Dienstrock mit  
Gürtel, Helm.  
Das Kommando.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Der Einladung der  
**Freiwilligen  
Feuerwehr** folgend, sammelt sich der Verein am Sonntag mittig 7 1/2 Uhr im Lokal zur Teilnahme an dem Festzuge.

Der Vorstand.

Bei der  
**Gewerbebank Neuenbürg**  
eingetragene Genossenschaft mit  
unbeschränkter Haftpflicht  
können

**Anlehen u. Spareinlagen**  
welche vom Tage der Einlage  
mit 4% verzinst werden, von  
Mitgliedern wie von Nicht-  
mitgliedern, angelegt werden.  
Der Vorstand.

### Siefert's Haustrunk

ist und bleibt  
der beste und  
billigste  
**Volks-  
trunk**

Heberall ein-  
geföhrt. Voller  
Erfolg für Obst-  
most und Reb-  
wein. Gesund  
und belömmlich. Viele An-  
erkenntnisse. Einfachste Bereit-  
tung. Weinstoff für 100 Liter  
mit 1/2 Weinrosinen nur Mark  
4.—, mit Malagatrauben Mark  
5.— (ohne Zucker) franko Nach-  
nahme mit Anweisung. In Wein-  
zucker auf Verlangen zum billig-  
sten Preise.

Zell-Harmerbad. Wein-  
fabrikantenfabrik  
**Wilh. Siefert**  
Zell a. H. (Baden).

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Mit oberamtlicher Genehmigung darf  
am nächsten Sonntag den 8. August ds. Jhs.  
die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im  
Handelsgewerbe und zwar in sämtlichen offenen Verkaufsstellen  
und damit auch der Gewerbebetrieb in letzteren in der Zeit  
von 8—9 Uhr vormittags und  
von 11—6 Uhr nachmittags  
stattfinden.

Den 5. August 1909.

Ortspolizeibehörde.  
Stirn.

### Rugholz-Verkauf.

Das **Großh. Forstamt Kaltenbrunn** in **Gernsbach**  
verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorgriff bis 1. März  
1910 im Wege schriftlichen Angebots nachverzeichnetes **Schlag**,  
**Dürr- und Windfallholz**, worüber losweise Auszüge un-  
entgeltlich, Einzel-Verzeichnisse wie bisher, gegen Ertrag der  
Schreibgebühren, vom Forstamt und den Forstwarten bezogen  
werden können.

Aus den Dienstbezirken **Dürrsch, Brotenau, Kalten-  
brunn u. Rombach** Nr.: 7, 9, 32, 35, 45, 48, 51—79,  
83, 84, 91—102:

**Forstenstämme:** 738 II.—IV. Kl.; **Forstenabschnitte:**  
137 II.—III. Kl.; **Nadelholzstämme:** 4339 I.—VI. Kl.;  
**Nadelholzabschnitte:** 1023 I.—III. Klasse,  
zusammen 5126 Fm.

Die Angebote sind nach Abteilungen und Klassen getrennt  
auf 1 Fm. der Normalhöfzer zu stellen, wozu die Formulare  
vom Forstamt und den Forstwarten unentgeltlich bezogen werden  
können. Die Ausschuhhöfzer hat der Käufer um 90% seines  
Angebots zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift  
„Angebot auf Rugholz“ versehen, spätestens am  
**Donnerstag den 26. August 1909, vormittags 10 Uhr**,  
beim **Forstamt Kaltenbrunn** in **Gernsbach** eingereicht  
sein, wofür um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und  
inzwischen die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten **Lauer**  
in **Dürrsch**, **Rheinschmidt** in **Brotenau**, **Dientel** in  
**Kaltenbrunn** und **Schultheiß** in **Rombach**.

Ottenhausen.

Von der hiesigen Gemeinde sollen nachstehende

### Bauarbeiten

im **Submissionswege** vergeben werden und zwar:

1. Die Ausführung einer ca. 70 m langen Ufermauer am hiesigen Ortsbach;
  2. die Anbringung von eisernen Sicherheitsgittern daselbst und
  3. die Herstellung von ca. 100 qm Straßentafel etc.
- Boranschlag und Bedingungen liegen im Rathaus auf.  
Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt  
sind längstens bis

**Donnerstag den 12. August ds. Jhs.**  
beim **Gemeindeamt** einzureichen.  
Den 5. August 1909.

Gemeinderat.

### Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute nachmittag ist im 72. Lebensjahr unsere  
I. gute Mutter,



**Abraham Dehlschlager**

Bauers Witwe, Katharine geb. Bester,  
nach kurzer Krankheit verschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet hier am Sonntag, 8. ds. Mts.,  
nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Birkensfeld, den 6. August 1909.

### Für Turner, Fußball-Spieler, Radfahrer und Athleten

empfehle

**Aniehosen und lange Hosen**, in Trikot u. Washstoff.  
**Radfahrer-Kennkostüme**, **Fußball-Jacken** und  
**Strümpfe**, **Athleten-Trikots**, **Künstler-Trikots**  
in allen Farben und Größen vorrätig, nur erstklassiges  
Fabrikat und prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bei Vereins-Ausstattungen 10% Extra-Rabatt!

**J. Hiltner**,

**Pforzheim, Leopoldstraße 3a.**

**Spezial-Sport-Artikel.**

Auf dem Festplatz hier ist

# Kuhn's großer Zelt-Kinematograph

aufgestellt und gibt während den Festtagen die großartigsten Vorstellungen.  
 Alle Zeit- und Weltereignisse kommen in lebender Vorführung. Jeden Tag neues Programm.  
 Das Geschäft hat eigene Dampf- und elektrische Lichtanlage, großes elektrisches Orchestron, gute Ventilation  
 und abends großartig elektrische Beleuchtung.

Zu gutigem Besuche ladet ergebenst ein

Besitzer: **K. Kuhn**, Eislingen-Göppingen.

Neuenbürg.

## Restaurant u. Kurhaus „Walder“

::: empfiehlt feine Lokalitäten :::  
 Ausschank von Münchner Löwenbräu  
 ::: Leicht'sche Biere hell und dunkel :::  
 ::: Schöne Gartenwirtschaft :::

**G. Gaiser.**

## Geschäfts-Eröffnung!

Tuch- und Maßgeschäft

# August Wilhelm

Pforzheim  
 östliche Karl-Friedrich-Straße 84.

Dr. med. **E. Maier**  
 Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten  
**Pforzheim**  
 nimmt am Mittwoch den 4. August  
 :: die Praxis wieder auf ::

Neuenbürg.

## Geschäftsempfehlung.

Wasche das tit, hiesige und auswärtige Publikum darauf  
 aufmerksam, daß ich mit heutigem, die  
 seither von **Gottlieb Link** betriebene  

**Metzgerei u. Würstlerei**  
 weiterführen werde.  
 Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine werten Kunden mit  
 nur **prima Fleisch- u. Würstwaren** aufs beste und billigste  
 zu bedienen.  
 Geneigtem Zuspruch sieht entgegen  
**Max Wagner, Metzgermeister.**

**Formulare** jeder Art sind vorrätig bei  
**G. Meck.**

Die Eröffnung meiner

## zahntechnischen Praxis

::: in Pforzheim, Schlossberg Nr. 19 :::  
 beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.  
**Rudolf Bindewald,**  
 Zahntechniker,  
 langjähriger Assistent der Firma Flach & Schröder.  
 Sprechstunden von 9-1 Uhr vormittags, 2-6 Uhr  
 nachmittags, Sonntags von 9-11 Uhr vormittags.

## Gasthof z. Schiff, Pforzheim

Gymnasiumstrasse 12 :: Telephon Nr. 278.  
 Vollständig renoviert  
 Pilsner Kaiserquell : Münchner Löwenbräu : Karlsruher Printz-Bier  
 Reine Weine :: :: Gute Küche  
 Schöne Fremdenzimmer von Mk. 1.50 an :: Billard :: Kegelbahn.  
 Neuer Besitzer: **Gustav Karcher,**  
 bisher Restaurant Michoud, Stuttgart.

Unserer werten Kundschaft von Neuenbürg  
 und Umgebung zur Nachricht, daß wir die bisher  
 von **Frau Nanny Klampfl** geführte Agentur

## Hrn. Wilhelm Fiess

Gemischtwarengeschäft  
 Alte Pforzheimer Straße 40 :: :: Tel. Nr. 26  
 übertragen haben, welcher diese in unveränderter  
 Weise fortführen wird.  
 Wir bitten nach wie vor um Zuweisung ge-  
 schätzter Aufträge, für dessen sorgfältigste Ausführung  
 wir bemüht sein werden.

## Färberei u. Chemische Waschanstalt

vorm. Ed. Printz, Akt.-Ges.  
 70 eigene Säden. 300 Annahmestellen.  
 Ca. 600 Angestellte.

## Dada

v. Bergmann & Cie., Nadebeul  
 ist das beste Haarwasser, verhindert  
 Haarausfall, befeuchtet Kopfschuppen  
 stärkt die Kopfnerven, erzeugt einen  
 kräftigen Haarwuchs und erhält dem  
 Haar die ursprüngliche Farbe. à Fl.  
 1/4 und 2/4 bei **Karl Mahter.**

## Büglerin!

Eine tüchtige Büglerin auf  
 Stärkwäsche gesucht.  
 Dampfwasch-Anstalt Birkenfeld.  
**Contobüchlein**  
 empfiehlt **G. Meck.**

Neuenbürg.

## Algier- Tafeltrauben

per Pfd. 32  
 frisch eingetroffen bei  
**Adolf Luftnauer.**  
 Ein schwarzer, hochbeiniger  
**Teckel**  
 mit braunen, langen Streifen  
 am Hals, braunen Augenbrauen,  
 hat sich **verlaufen.**  
 Es wird gebeten, denselben  
 gegen Belohnung abzugeben oder  
 den Besitzer zu benachrichtigen.  
**Gut, Herrenalb.**



**MAGG' WURZE**  
Einzig!

Ges. gesch.

## Mit Nürtinger Apfelmöst-Ansatz

von  
**Alfred Geiger in Nürtingen a. N.**  
 kann sich Jedermann auf ein-  
 fachste und billigste Weise einen  
 vorzüglichen, wohlbekommlichen  
 Hausstrunk bereiten, der laut vie-  
 len Anerkennungen einen wirklich  
 guten Ersatz für Obstmost bildet.  
 Acht nur in plomb. Patentflasch.  
 mit der Etikette „Apfelkorb“.  
 Preis pro Flasche:  
 für Mk. 2.25 1.50 1.25  
 1 Liter kommt auf ca. 6 Pfg.  
 Prospekte mit Anerkennungen.

Niederlage in Neuenbürg bei  
**A. Mengert**, in Calmbach bei  
**B. Loder**, in Pforzheim bei  
**Dr. Welfhary.**

## Gottesdienste in Neuenbürg

am 9. Sonntag nach Trinitatis,  
 den 8. August.  
 Predigt 9 Uhr (Lut. 10, 1-12;  
 Lied Nr. 415):  
 Stadtvikar **Schlipf.**  
 Ehesenlehre nachmittags 1 Uhr für  
 die Töchter: **Derfelbe.**

